

## Hochbegabte Kinder in der inklusiven Bildung – Entdecken und bestärken

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird. Dies schließt sowohl eine vollständige Teilhabe als auch die aktive Möglichkeit zur Mitgestaltung dieser Gesellschaft ein. Gleiches gilt für das vorhandene Schulsystem. Die Verschiedenheit der SchülerInnen soll bewusst wahrgenommen und unterstützt werden. Normalität im Schulalltag ist folglich nicht mehr die Angleichung, sondern die Anerkennung der Vielfalt der dort vorhandenen Individuen.

Doch wie gehe ich mit dieser Vielfalt um, wenn ich sie nicht erkennen oder deuten kann? Im Rahmen dieses Vortrages sollen zum einen Erscheinungsformen, die vielfach zunächst gar nicht mit dem Begriff „Hochbegabung“ in Verbindung gebracht werden, sowie wesentliche Erkenntnisse, Definitionen und Modelle aus diesem Themenkomplex vorgestellt werden.

### V101

**Martina Zahl**

🕒 9:00–10:30

- ▶ Heterogenität, Hochbegabung

## Ästhetische Bildung mit spezieller Ausarbeitung für Sehbehinderung: „Der Luftkuss“

Der Luftkuss, den Wind in allen Erscheinungsformen darstellend, weht über die ganze Welt. In neun Geschichten, und damit verbundenen differenzierten Gestaltungsaufgaben, inspiriert der Luftkuss zur Wahrnehmung, zum Agieren, zu Wortspielen, zum Musikmachen, zum bildnerischen und räumlichen Gestalten. In diesem Kurs wird die Unterrichtseinheit vorgestellt und eine Auswahl an Gestaltungsaufgaben insbesondere auch zur Arbeit mit sehbehinderten Kindern erprobt.

Literatur: Fulczynski, Kornelia: Handbuch „Der Luftkuss“

### V102

**Kornelia Fulczynski**

🕒 9:00–10:30

- ▶ Aufgaben, Unterrichtsmaterial

## Einsterns Schwester für Deutsch

Nach einem Einblick in Konzeption und Aufbau des Lehrwerks "Einsterns Schwester" geht es um den Einsatz von Schüler- und Begleitmaterial. Schwerpunkt wird die praktische Arbeit in einer jahrgangsübergreifenden und integrativen Schulklasse sein.

### V103

**Angelika Borrmann**

🕒 9:00–10:30

- ▶ Heterogenität, Unterrichtsmaterial

## W104

**Klaus Schreiner**

🕒 9:00–10:30

30 TN

► Diagnostik, Förderung,  
Medien

### Einsatz von neuen Medien in der Grundschule – Online- und Whiteboard-Produkte

Die Online-Diagnose Grundschule ist ein Angebot zur zuverlässigen Diagnose und individuellen Förderung für alle Kinder der Klassen 2–4 in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Die Leistungsstände der Kinder werden durch Testbögen ermittelt. Jedes Kind erhält, angepasst an den jeweiligen Förderbedarf, eine individuelle Fördermappe. Die Online-Diagnose Grundschule ist somit nicht an ein bestimmtes Lehrwerk gebunden und daher universell einsetzbar. Interaktive Tafelbilder bieten eine passgenaue Abstimmung auf das jeweilige Lehrwerk. Sie können genutzt werden als Ergänzung, Veranschaulichung und Vertiefung der jeweiligen Themen. Die einfache und intuitive Bedienbarkeit erfordert keine technischen Vorkenntnisse der Lehrkraft. Unsere interaktiven Tafelbilder sind mit allen handelsüblichen Whiteboards kompatibel.

Angeboten werden u. a.:

- Einstiegssituationen in neue Kapitel und Themen
- Übungen zur Erarbeitung und Sicherung von Themen und Phänomenen aus allen Lernbereichen
- Interaktive Experimente und Veranschaulichungen (Sachunterricht)

## W105

**Peter Schmidt**

🕒 9:00–10:30

10 TN

► Unterrichtsmaterial,  
Werken

### Holzarten

Für den Einsatz im Unterricht kommt nur eine kleine Anzahl von Holzarten in Frage. Welches Holz ist für welchen Zweck geeignet? Was kostet das Material und wo bekommt man es her? Anhand von praktischen Beispielen werden die Eigenschaften der Hölzer erklärt und die Möglichkeiten der Bearbeitung ausprobiert.



**Auf dem Weg zur Inklusion – ....mal sehen, was geht.....  
„Wer keine neuen Wege geht, bleibt auf der Strecke.**

**W106**

Inklusion bewegt und braucht Halt(ung)

Einladung zu einer bewegten Reise, hin zu Ihnen, zu Ihrer Haltung ....zu einem inklusiven Unterricht – und was sind Ihre Schulaufgaben.....

„Machen Sie sich bitte frei“ für eine Begegnung mit Ihrer inneren und äußeren Haltung, und tun Sie den nächsten Schritt, bezogen auf eine Pädagogik der Vielfalt .....Wege zu einem neuen Selbstverständnis vom Lehren und Lernen, mit der Zielsetzung, sich als LernbegleiterInnen und MitgestalterInnen für inneres und äußeres Wachstum (Entfaltungsgoach) zu begreifen. Schenken Sie durch Erkenntnis und Einsicht Ihrem inneren Wachstum Aufmerksamkeit und erleben Sie, wie die innere Haltung auf die äußere Haltung wirkt.

„Finden, was wirkt“ – unter Einbeziehung kollegial beratender und gestalt-pädagogischer Elemente, getragen und gestützt durch Körperarbeit. Schritte auf dem Weg zum weiter Gehen: Bei sich selbst anfangen, an der Haltung arbeiten um sich den anstehenden Hausaufgaben anzunähern, sie als Herausforderung und Wachstumsprozess anzusehen und sie auf der Grundlage eines Mentalitätswandels zu bejahen.

....Wo stehe ich.....wie stehe ich.....

....was brauche ich, um weiter zu gehen

....ich werde gestützt.....

....ich gehe weiter

....meine Haltung....

Wunschzielsetzung der Veranstaltung:

Ich arbeite an meiner Haltung, mache mich auf den Weg zur Inklusion und nehme die von mir gewählte nächstliegende Hausaufgabe an, denn

.....ich will

.....ich kann

.....ich tue es.... mit mutigen Ge(h)danken, getragen von Offenheit, Neugier und Zutrauen.

**Lothar Brozio**

🕒 9:00–13:00

20 TN

▶ Aufgaben, Entdeckendes Lernen, Integration

👁️ TN mitbringen:

- 2 weiße, nicht zu dünne DIN-A-3 Bögen Tonkarton
- 1 Schere
- 1 Klebstift
- 1 Stein aus der Natur
- vielfältige Schreib-, Mal- und Gestaltungs-utensilien

**Kreative Tanzgestaltung**

**W107**

Beim Tanzen wird des Öfteren die Kreativität der SchülerInnen mit bewertet. Doch nicht alle Lernenden sind so kreativ, dass sie sich einen ganzen Tanz überlegen können. In dem Workshop wird anhand eines leichten Tanzes verdeutlicht, wie die SchülerInnen sich kreativ austoben können. Durch kleine, klare Aufgabenstellungen wird es möglich, alle in den Tanzunterricht mit einzubeziehen. In diesem Workshop wird es die Möglichkeit geben, die Methoden selbst auszuprobieren. Des Weiteren werden verschiedene Optionen aufgezeigt, den Unterricht spannend und abwechslungsreich zu gestalten, so dass die Motivation nicht zu kurz kommt.

**Marsha Dunse**

🕒 9:00–13:00

30 TN

▶ Kreativität, Bewegung

👁️ Sportkleidung, evtl. Kamera

## W108

**Heike Johnson,  
Maike Klüver,  
Ingo Zach**

🕒 9:00–13:00

25 TN

- ▶ Ästhetische Bildung,  
Darstellendes Spiel
- 👁️ Günstig ist bewegungs-  
freundliche Kleidung.

### Heute spielen wir Chor! Chorisches Spiel als pädagogisches und ästhetisches Mittel auf der Bühne

Wie kann man besser im Theaterunterricht mit schulischer Vielfalt umgehen, als sie chorisches zu präsentieren? Das chorische Spiel bietet große Möglichkeiten für die Theaterarbeit: Gemeinsames Bewegen, Sprechen, Erzählen und Figuren Darstellen machen nicht nur Spaß, sondern bieten Kindern und Jugendlichen Raum, gemeinsam zu handeln und Szenen zu entwickeln. Auch mit großen Gruppen lassen sich z. B. die Facetten einer Rollenfigur eindrucksvoll darstellen, ohne dass es Streit um die Hauptrolle gibt. Tritt dann ein Chor mit seiner atmosphärischen Kraft einer Einzelperson auf der Bühne entgegen, entwickelt sich nicht nur für die Zuschauer ein faszinierendes Potential, sondern auch für den/die DirigentIn, der/die diesen Chor anleiten darf! Die Arbeit mit dem Theaterchor eignet sich ebenso für Grundschul Kinder wie auch für ältere Kinder und Jugendliche: Geht es bei den Kleineren um Reduktion auf z. B. bestimmte Bewegungen, kann man bei den Größeren z. B. die verschiedenen Facetten einer Bewegung rhythmisch herausarbeiten. In diesem Workshop wird das theaterpädagogische Handwerkszeug vermittelt, das wir den Kindern und Jugendlichen an die Hand geben, damit sie selbstständig Szenen mit chorischen Momenten erarbeiten können.

## V109

**Prof. Dr. Rudolf Leiprecht**

🕒 11:30–13:00

- ▶ Fächerübergreifendes  
Lernen, Integration,  
Wahrnehmung

### Diskriminierungserfahrungen Jugendlicher und der Umgang damit durch Lehrkräfte

Aus einem Forschungsprojekt, in dessen Rahmen auch ein Film zu Diskriminierungserfahrungen Jugendlicher produziert wurde, der wiederum als thematischer Fokus für Gruppendiskussionen mit Lehrkräften diente, soll berichtet werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage, ob und in welcher Weise Lehrkräfte Diskriminierungserfahrungen ihrer SchülerInnen wahrnehmen und wie sie damit umgehen.

## V110

**Astrid Hölzer,  
Elisabeth von Drachenfels**

🕒 11:30–13:00

- ▶ Außerschulische Lernorte,  
Coaching, Lehrerrolle

### Lerncoaching an außerschulischen Lernorten am Beispiel WALK

Verstehen sich Lehrkräfte an außerschulischen wie an schulischen Einrichtungen als LernbegleiterInnen, dann haben sie viele Aufgaben: beobachten, wahrnehmen, sich als Lehrperson zurücknehmen, dennoch präsent sein, im richtigen Moment Materialien oder Input zur Verfügung stellen. Eine Lernbegleitung gibt den Weg des Lernens nicht vor, sondern begleitet jeden Lernenden individuell. Als LernbegleiterIn zu agieren erfordert das Aufbrechen bisheriger Denk- und Verhaltensmuster. Hier bieten sich Kreativitätsmethoden an, um ein „Querdenken“ anzuregen und neue Perspektiven zu ermöglichen, Schranken zu überwinden und bislang Nichtvorstellbares in kurzer Zeit zu entwickeln und auszuprobieren.

Im Workshop wird anhand des Projekts WALK gezeigt, wie dies gelingen kann, mit welchen Materialien und Input. WALK ist ein Qualifizierungsprojekt für benachteiligte Jugendliche an außerschulischen Lernorten.

## Bewegungsspiele und erlebnisorientierte Entspannung mit Alltagsmaterialien

In der psychomotorischen Praxis bieten Alltagsmaterialien ein großes Repertoire an Körper- und Sozialerfahrungsmöglichkeiten. Sie eröffnen neue Erfahrungen, da es keine feste Zuordnung dieser Materialien zu bestimmten Spielen und Bewegungen gibt. Die verschiedenen Alltagsmaterialien werden gewissermaßen neu entdeckt. Kinder beschäftigen sich oft intuitiv gerade mit solchen Materialien, da von diesen ein hoher Aufforderungscharakter ausgeht. Auch in Anbetracht des zunehmend eingeschränkten Bewegungsraumes für Kinder erhalten die Alltagsmaterialien eine ansteigende Bedeutung. Für die SportlehrerInnen bieten sie weitere Vorzüge, da sie kostengünstig, sehr schnell und differenziert einsetzbar sind. In diesem Workshop werden viele schnell umsetzbare Bewegungsspiele und erlebnisorientierte Entspannungsangebote mit Alltagsmaterialien (z. B. Zeitungen, Bierdeckel, Baufolie, Wäscheklammern) in Einzel-, Partner- und Gruppensituationen angeboten und ausprobiert.

## Soziales Lernen – ein Rahmenkonzept mit 80 fächerübergreifenden Übungen und Ritualen: „Das sind WIR!“

In einer guten Klassensituation lässt sich leichter, effektiver, störungsfreier lernen – und besser miteinander leben. Der Weg dahin braucht Planung und Konsequenz. Und er kann jederzeit beginnen.

In diesem Kurs wird ein Rahmenkonzept vorgestellt, welches konkrete und differenzierte Vorschläge zu Übungen, Ritualen, Gestaltungen und gemeinsamen Aktionen enthält. Diese sind fächerübergreifend ausgerichtet, basieren im musischen Bereich und sind ohne großen Zeit- und Vorbereitungs-aufwand durchführbar. Folgende Themen werden in den Fokus genommen: Umgang mit Gefühlen, Selbstdarstellung und Toleranz, Freiheit, Grenzen, Gerechtigkeit, Gemeinschaft. Ausgewählte Methoden werden praktisch und reflektierend durchgeführt, um ihre Wirkungsweise zu erfahren, die Möglichkeiten des differenzierten Einsatzes je nach Klassensituation und auch das Ausgerichtetsein auf Kontinuität deutlich zu machen. Ebenfalls die Erfahrung, dass bei aller Ernsthaftigkeit sehr viel Fantasie und Freude auf dem Weg zum Miteinander mit im Spiel sind, soll vermittelt werden.

## Umgang mit Trauer und Tod in der Klasse

Im Schulalltag kann man jederzeit mit dem Tod von SchülerInnen oder Lehrkräften konfrontiert werden. Unabhängig von der persönlichen Trauer gehen mit dieser außergewöhnlichen Situation für Lehrende ungewohnte Herausforderungen und möglicherweise Fragen oder Unsicherheiten einher. Wie sage ich es meiner Klasse? Wie gehen wir zunächst im Schullalltag mit unserer Trauer um? Was muss bedacht werden?

Elisabeth Focke, Religionslehrerin und Pastorin, und Hartmut Ollmann, der erst kürzlich mit seiner Klasse Abschied von einem Schüler nehmen musste, zeigen Möglichkeiten auf, die ersten Stunden nach der traurigen Nachricht mit der Klasse zu gestalten. Nach einem gemeinsamen Gedanken- und Erfahrungsaustausch soll in diesem Workshop ein Leitfaden zur ersten Orientierung für betroffene und trauernde LehrerInnen entworfen werden.

### W111

**Lutz Wagener**

☉ 11:30–13:00

20 TN

- ▶ Bewegte Schule
- ☞ Bitte bewegungsfreundliche Kleidung, evtl. eine Decke und Spaß an Bewegung mitbringen.

### W112

**Kornelia Fulczynski**

☉ 11:30–13:00

30 TN

- ▶ Ganzheitliches Lernen, Lernumgebung, Regeln & Rituale

### W113

**Elisabeth Focke,  
Hartmut Ollmann**

☉ 11:30–13:00

30 TN

- ▶ Kommunikation, Lehrerrolle, Religion

## V114

**Peter Schmidt**

🕒 11:30–13:00

10 TN

- ▶ Unterrichtsmaterial, Unterrichtsmethoden, Werken

## Werken mit Holz in der Schule

Im Rahmen des Workshops wird ein einfaches Werkstück hergestellt. Auf diese Weise werden grundlegende Vorgehensweisen und die wichtigsten Werkzeuge und Werkstoffe im Umgang mit Holz vermittelt. Zudem werden der Einsatz einfacher Hilfsvorrichtungen und Möglichkeiten der Materialbeschaffung erläutert.

## V115

**Vanessa Hinsch,  
Angelika Tapken,  
Dr. Jens Winkel**

🕒 14:00–15:30

50 TN

- ▶ Portfolio, Qualitätsentwicklung, Übergänge

## Veränderungen der Lehrerbildung in Niedersachsen – Schulpraktika, Mentorenqualifikation und mehr

In Bezug auf die Lehrerbildung in Niedersachsen hat sich in den vergangenen Monaten eine Menge bewegt. Das hat u. a. Konsequenzen für die Zusammenarbeit von Schulen und Universität. So soll beispielsweise ein Praxissemester eingeführt werden und die Universitäten sollen ein wenig näher an die Schulen heranrücken, außerdem soll die Inklusion besser unterstützt werden.

Einige Entwicklungen, wie z. B. die Qualifikation der Mentoren, die Einführung einer Praktikumsdatenbank und die Überlegungen zu einem phasenübergreifenden Portfolio nehmen bereits konkretere Züge an und betreffen alle Schulformen.

Die Veranstaltung soll – mit einem besonderen Blick auf die Schule und Schulpraktika – die Entwicklungen vorstellen und zugleich zur Diskussion der bisherigen Überlegungen einladen. Die Veranstaltung richtet sich an VertreterInnen aller Schultypen.

## V116

**Astrid Hölzer**

🕒 14:00–15:30

- ▶ Außerschulische Lernorte, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Heterogenität

## Gelebte Inklusion – das Praxisprojekt im Kinderwald Hannover

Im Kinderwald, einem außerschulischen Lernort in Hannover, arbeiten wir mit einer großen Vielfalt an Menschen jeden Alters, verschiedener Kulturen und unterschiedlicher Schulen. Parallel und miteinander arbeiten, forschen und spielen hier Kinder und Jugendliche. Erfahrungsgemäß bietet das Arbeiten mit Werkzeug, Pflanzen, verschiedenen Materialien und Methoden Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten, um einzelne Schlüsselqualifikationen zu erlernen und eigene Stärken zu entdecken und weiter zu entwickeln. Dabei geht es um Werte, um Stärkenfindung, um Herausheben von Kompetenzen, um Raum geben für eine eigene persönliche Entwicklung. Das Bildungskonzept Bildung für nachhaltige Entwicklung setzt genau hier an. Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden befähigt, aktiv und eigenverantwortlich ihr Lebensumfeld und ihre Zukunft zu gestalten – orientiert am Konzept der nachhaltigen Entwicklung. Um diese Lernprozesse anzuregen, zu fördern, zu unterstützen, zu reflektieren und weiter zu begleiten, wenden wir eine Vielzahl an Methoden an.

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll am Beispiel einer kontinuierlichen Zusammenarbeit von Jugendlichen aus Förderschulen und IGS aufgezeigt werden, wie gut das gelingen kann.

## Hochbegabte Kinder in der inklusiven Bildung – Entdecken und bestärken

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird. Dies schließt sowohl eine vollständige Teilhabe als auch die aktive Möglichkeit zur Mitgestaltung dieser Gesellschaft ein. Gleiches gilt für das vorhandene Schulsystem. Die Verschiedenheit der SchülerInnen soll bewusst wahrgenommen und unterstützt werden. Normalität im Schulalltag ist folglich nicht mehr die Angleichung, sondern die Anerkennung der Vielfalt der dort vorhandenen Individuen.

Doch wie gehe ich mit dieser Vielfalt um, wenn ich sie nicht erkennen oder deuten kann? Im Rahmen dieses Vortrages sollen zum einen Erscheinungsformen, die vielfach zunächst gar nicht mit dem Begriff „Hochbegabung“ in Verbindung gebracht werden, sowie wesentliche Erkenntnisse, Definitionen und Modelle aus diesem Themenkomplex vorgestellt werden.

V117

Martina Zahl

🕒 14:00–15:30

- ▶ Heterogenität, Hochbegabung

## Ein Mehr an Gesundheit für unsere Schule

Macht Schule krank? Stress, Hektik, Anspannung und Multitasking gehören im Lehrberuf häufig zum Alltag. Elterngespräche müssen geführt, Tür- und Angelabsprachen getroffen, Büroarbeiten erledigt, Arbeiten korrigiert und die nächsten Unterrichtsstunden vorbereitet werden.

Viele Schulen leisten hervorragende Arbeit begleitet von hohem Engagement der Beschäftigten, um die Anforderungen aus Politik und Bildungsplänen umzusetzen. Viele LehrerInnen kommen dabei an die Grenzen der Belastbarkeit, mit gesundheitlichen Folgen. Damit es nicht soweit kommt, lohnt es sich, inne zu halten und sich den Fragen zu widmen: Was bedeutet ein „Mehr an Gesundheit“ in unserer Schule? Welche Faktoren belasten uns? Was können wir tun? Wer und was kann uns unterstützen?

Veränderung ist nötig, aber was wird konkret gebraucht? Ziel der Veranstaltung ist es, diesen u. ä. Fragen auf den Grund zu gehen, sie von verschiedenen Seiten zu beleuchten, mit Beispielen aus der Praxis anzureichern und Antworten zu finden.

V118

Angelika Maasberg

🕒 14:00–15:30

- ▶ Gesundheit, Schulentwicklung

## Inklusion im Deutschunterricht der Sekundarstufe I

Die Veranstaltung soll Anregungen und konkrete Hilfen beim Umgang mit Heterogenität und der Gestaltung inklusiver Unterrichtsprozesse im Deutschunterricht der Sekundarstufe I geben. Die Beispiele stammen aus wortstark PLUS und BASIS sowie aus dem Arbeitsbuch für das gemeinsame Lernen. Im Kern soll dabei stehen, wie Unterricht so organisiert werden kann, dass mehr Zeit für die Förderung des einzelnen Schülers übrig bleibt. Hierzu wird insbesondere die Vorbereitung und Durchführung des Deutschunterrichtes in den Blick genommen und darauf geachtet, dass sie nicht mehr Belastung für den Unterrichtenden mit sich bringt.

W119

August Busse

🕒 14:00–15:30

20 TN

- ▶ Deutsch, Differenzierung, Heterogenität

## W120

**Andrea Hufeland**

🕒 14:00–15:30

20 TN

- ▶ Heterogenität, Hochbegabung

### **Menschenwürde inklusive – Inklusion als Haltung und gemeinsame Verantwortung**

Die Umsetzung der Inklusion ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess und bedarf einer Haltungsänderung auf allen Ebenen. Dabei geht es um Autonomie, Teilhabe und solidarisches Handeln. Inklusion als Haltung zeigt sich in unserem Denken und Handeln. In dem Workshop wollen wir uns der Grundidee der Inklusion aufgrund unserer eigenen Erziehungs- und Bildungsbiographie nähern und den Index für Inklusion als Unterstützung für die eigene Entwicklung kennenlernen.

## W121

**Lutz Wagener**

🕒 14:00–15:30

16 TN

- ▶ Gender
- 👁 Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Spaß auf Bewegung mitbringen.

### **Tanzen auch für Jungen – Stocktanz als geschlechtsspezifischer Zugang zum Thema Tanz**

Sich tänzerisch zu bewegen ist für viele Jungen oft mit Verunsicherung verbunden. Bewegungsangebote aus dem Bereich Tanz werden von Jungen deshalb nur selten oder zögerlich angenommen. Im Gegensatz zu den Mädchen geht es bei Jungen fast immer auch darum, die eigene Kraft, Geschicklichkeit und Ausdauer im Vergleich zu anderen Schülern zu erleben. Im Rahmen des Workshops soll deshalb der Zugang zur tänzerischen Arbeit mit Jungen über Elemente aus dem Stockkampf nachgegangen werden, weil Bewegungen zum männlich besetzten Thema des Kampfes die Identifikation erleichtert. Im Workshop werden unterschiedliche Tanzchoreographien mit Stöcken vorgestellt und gemeinsam in der Gruppe erlernt, sodass eine spannende Mischung aus Kampf, Tanz, Rhythmus und Musik entsteht. Die unterschiedlichen Tänze werden alleine, in Partner- oder Gruppenformen geübt und teilweise nach unterschiedlicher Musik präsentiert.

## W122

**Petra Kumm**

🕒 14:00–15:30

30 TN

- ▶ Kooperatives Lernen, Sozialverhalten, Spiel
- 👁 Bequeme Kleidung, Lust zum Spielen

### **Gruppenspiele**

Spiele im Stuhlkreis werden in der Grundschule nicht nur auf Festen eingesetzt. Sie sind eine willkommene Abwechslung für zwischendurch und tragen zu wertvollen Momenten des gemeinsamen Lernens bei. Die TeilnehmerInnen lernen eine Vielzahl bewährter Gruppenspiele kennen, die sich leicht in den Klassenstufen 1–6 einsetzen lassen. Sie werden ausprobiert und können in einem Reader gegen Ende des Workshops mitgenommen werden.



## Soziales Lernen in der Eingangsstufe – Fächerübergreifende Übungen integriert in eine Vorlesegeschichte

Der erste Schritt zum gelingenden Miteinander ist die Bereitschaft andere – und sich selbst – kennen zu lernen, das Anderssein – auch das eigene – zu respektieren und aufmerksam zu werden. In diesem Kurs werden, unter anderem anhand einer Vorlesegeschichte, die Möglichkeiten der konkreten thematischen Auseinandersetzung und Umsetzung in der Klasse reflektiert. Es werden Übungen zu differenzierter Wahrnehmung, Stille, Sprache, Ermutigung und Kommunikation sowie bildnerische, agierende und dokumentierende Gestaltungsangebote praktisch durchgeführt. So können ihre ganzheitliche Wirkungsweise selbst erfahren und die Gestaltungstechniken selbst erprobt werden. Deutlich werden dabei die Variationsmöglichkeiten, die eine Kontinuität und Weiterführung über den Vorlesezeitraum (z. B. in Ritualen u. a.) schaffen. Dass auch schwieriges Kennenlernen fantasievoll, ermutigend und mit viel Witz geschehen kann, soll ebenfalls vermittelt werden.

W123

Kornelia Fulczynski

🕒 14:00–15:30

30 TN

- ▶ Ästhetische Bildung, Ganzheitliches Lernen, Sozialverhalten

## Der Spracherfahrungsansatz als ein offenes, gut strukturiertes Konzept für den Schriftspracherwerb zur Förderung und Forderung von Kindern im Anfangs- unterricht

Der Schriftspracherwerb nach dem Spracherfahrungsansatz bietet den SchülerInnen ihren Fähigkeiten entsprechend die Möglichkeit, einen eigenen, strukturierten Zugang zum Schreiben und Lesen zu finden. Die ErstklässlerInnen lernen besonders motiviert, „wenn sie lesen, weil sie etwas wissen wollen – wenn sie schreiben, weil sie etwas mitteilen wollen“ (Erika Brinkmann, Professorin für deutsche Sprache, Literatur und ihre Didaktik an der PH Schwäbisch Gmünd). Wie ein solch offener und von einer gut durchdachten Struktur geprägter Deutschunterricht etabliert werden kann, wird den Teilnehmenden sowohl konzeptionell als auch aus der schulpraktischen Arbeit berichtend vorgestellt, indem erprobte Methoden, Lernmaterialien und -spiele vorgestellt werden.

W124

Jörg Salzwedel

🕒 14:00–18:00

20 TN

- ▶ Deutsch, Unterrichtsmaterial, Unterrichtsmethoden

## V125

**Prof. Dr. Annette Textor**

🕒 16:30–18:00

- ▶ Heterogenität, Hochbegabung

## Umgang mit Vielfalt in einem inklusiven System

Verschiedene Faktoren – die Zusammenlegung von unterschiedlichen Schultypen der Sekundarstufe I zu Sekundar-, Gemeinschafts- oder Oberschulen (die Nomenklatur ist in diesem Bereich vielfältig), das in der UN-Behindertenrechtskonvention verbriefte Recht auf inklusive Beschulung auch für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie gesamtgesellschaftliche Phänomene, wie z. B. Migration und soziale Ungleichheit – führen heute dazu, dass sich Schulen auf eine zunehmende Heterogenität ihrer Schülerschaft einstellen müssen. Gleichzeitig wird der gesellschaftliche und politische Druck auf Schule immer größer, ein möglichst hohes Bildungsniveau für ihre Schüler zu erreichen, so sollen sich beispielsweise die Gemeinschaftsschulen in Nordrhein-Westfalen an gymnasialen Standards orientieren.

Wie jedoch kann Schule dies leisten: jedes Kind und jeden Jugendlichen, unabhängig von seinem kulturellen Hintergrund, seinem kognitiven, sprachlichen, sozial-emotionalen und motorischen Leistungsvermögen, seinem Geschlecht und seinem sozioökonomischen Hintergrund bestmöglich zu fördern? Oder kann sie es gar nicht leisten? Wie sollte das Schulleben gestaltet sein, um jedes Kind und jeden Jugendlichen an der Schule willkommen zu heißen und zu fördern, und welche Rolle spielen Bewegungsangebote oder Ganztagskonzepte dabei?

Die zentrale These des Einführungsvortrages ist, dass der Begriff, die Theoriebildung und die Forschungsergebnisse aus dem Bereich der „Inklusion“ für den Umgang mit einer auf allen Dimensionen zunehmend heterogenen Schülerschaft zu berücksichtigen sind, da der Inklusionsbegriff alle diese Facetten umfasst. Daher wird ausgehend von inklusiven Ansätzen aufgezeigt, was eine inklusive Schule – eine Schule für alle SchülerInnen – ausmacht und über welche Handlungsmöglichkeiten Schulleitungen, Lehrkräfte und pädagogische MitarbeiterInnen verfügen bzw. an welchen didaktischen Theorielinien und Forschungsergebnissen sie sich orientieren können.

## V126

**Rudolf Wohlgemuth**

🕒 16:30–18:00

- ▶ Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung

## Wie Kreativität und Innovation verhindert wird und was wir dagegen tun können

Zum Aufbau einer neuen Lernkultur benötigen wir Kreativität und Innovation im gesamten Bildungsbereich.

Organisatorische Veränderungen werden ohne persönliche Veränderungen nicht möglich sein (Paradigmenwechsel). Wer oder was hindert uns neue Wege zu gehen? In welcher Weise können wir verfestigte Unterrichts- und Schulkulturen verändern? Wo liegen die Mauern, die unserer Kreativität Grenzen setzt? Warum ist es so schwer, sich zu verändern, sich zu entwickeln? Ich werde eine Vielzahl von Denk- und Innovationsbarrieren vorstellen, die uns bei der täglichen Arbeit hindern, neue Wege einzuschlagen. Durch das Wahrnehmen dieser Barrieren werden wir es uns ermöglichen, die erforderliche Entwicklung zu einer neuen Lernkultur freier zu gestalten. Der Vortrag ist unterhaltsam, interaktiv und erlebnisorientiert gestaltet und enthält möglicherweise viele Überraschungen für Lehrerinnen und Lehrer.

## Kitas, Schulen und Jugendtreffs im Fokus der rechtsextremen Szene? Rechtsextremismus erkennen – angemessen handeln

Laut ExpertInnen versuchen Rechtsextremisten gezielt ihren Einfluss auf pädagogische Einrichtungen auszubauen, um ihre Sichtweisen zu verbreiten. Betroffen sind insbesondere Kitas, Schulen und Jugendtreffs. Einerseits sind Jugendliche und junge Erwachsene eine klare Zielgruppe von rechtsextremen Werbestrategien (auf Schulhöfen werden z. B. Zeitschriften und CD's mit einschlägigen Texten verteilt), andererseits werden Personen aus dem neonazistischen Umfeld systematisch aufgefordert, pädagogische Berufe zu erlernen. Handlungsunsicherheit und Ohnmacht entstehen dann, wenn es in Bereichen der Jugendarbeit zu konkreten Vorfällen kommt. Die Betroffenen sind oftmals in solchen Situationen überfordert. Zudem trifft das Klischee vom kahlgeschorenen Skinhead mit Bomberjacke und Springerstiefel nicht mehr durchgehend zu. Rechtsextreme Gesinnungen können in der Regel nur schwer erkannt und deswegen kaum entkräftet werden. Die Veranstaltung richtet sich an PädagogInnen, die Möglichkeiten kennenlernen wollen, mit denen rechtsextreme Gesinnungen frühzeitig erkannt werden. Sie lernen angemessen darauf zu reagieren. Grundlage ist hierfür eine klare Einschätzung der Situation, um auch Situationen weder zu banalisieren zugleich aber auch Überreaktionen zu vermeiden.

W127

Dr. Kati Zenk

🕒 16:30–18:00

30 TN

► Demokratie, Rassismus, Stressmanagement

## Fadenspiele mit dem Großseil

Wer kennt es nicht, das Abnehmspiel? Darüber hinaus gibt es mehrere tausend verschiedene Muster, Figuren und Bilder, die man allein mit einem Faden auf seinen Händen spielen kann. Fadenspiele wurden schon in vor-kolonialer Zeit auf allen Kontinenten gespielt. Sie fördern nicht nur die Fingerfertigkeit und das Gedächtnis, sondern auch das Sozialverhalten, weil das gegenseitige Voneinander-Lernen eine große Rolle dabei spielt. Richtig spannend wird es, wenn man diese Figuren mit dem Großseil spielt und plötzlich Menschen die Positionen der Finger einnehmen. Teamarbeit und Kooperation machen es möglich! Und riesengroß lassen sich Fadenspiele auch ganz prima auf die Bühne bringen. In diesem Workshop werden die genannten Aspekte behandelt und neben dem Abnehmspiel noch einige andere Figuren vom Kleinen ins Große übertragen.

W128

Petra Kumm

🕒 16:30–18:00

30 TN

► Kooperatives Lernen, Sozialverhalten, Spiel  
 👁 Bequeme Kleidung, Lust zum Spielen

## W129

**Astrid Hölzer,  
Elisabeth von Drachenfels**

🕒 16:30–18:00

30 TN

- ▶ Eigenverantwortliches Lernen, Unterrichtsmethoden

## Geht nicht gibt's nicht – Kinder bestimmen mit

Wie Kinder aktiv und eigenverantwortlich ihre Zukunft mitgestalten können, wird in diesem Workshop anhand von Beispielen, Methoden und Techniken vorgestellt. Jeder Mensch trägt viele neue Ideen und kreative Potentiale in sich. Über kreative Methoden können Kinder mit viel Spaß und Motivation aktiviert werden. Es werden in diesem Workshop verschiedene (Kreativitäts-) Methoden für die Beteiligung von Kindern ausprobiert.

Themen werden sein:

- mit Kindern auf Missstände und Geliebtes aufmerksam machen – Stolpersteine, Klagemauern, Smilies
- mit Kindern Ideen über Mindmaps, ABC-Listen, Ideensprints, Zukunftsbilder oder Modelle erarbeiten (Methodentraining)
- Beispiele und Tipps aus Projektdokumentationen und Kurzfilmen

## W130

**Andrea Frantzen**

🕒 16:30–18:00

20 TN

- ▶ Ästhetische Bildung, Kreativität, Musik

## Let's play Orff

In vielen Schulen vorhanden, aber oft in unzureichender Anzahl oder verstaubt in der Ecke liegend: die sogenannten Orff-Instrumente!

Mit Hilfe des Orff-Instrumentariums sollen klingende und bewegte Lieder gestaltet werden. Dies gelingt auch dann, wenn man die Instrumente vorher noch nicht gespielt hat. Durch eigenes Ausprobieren wird die Musik ganzheitlich erfahrbar gemacht und lädt zum kreativen und lustvollen Umgang mit Liedern im Schulalltag ein.

## W131

**Prof. Dr. Lars Oberhaus,  
Silja Stegemeier,  
Birgit Wendt-Thorne**

🕒 16:30–18:00

30 TN

- ▶ Ästhetische Bildung, Frühkindliche Bildung, Musik

## Singen bewegt

Musik erklingt mit und durch den Körper. Die Klänge werden produziert durch Bewegung von Atmung, Stimme und Sprache. Neben diesen physiologischen Voraussetzungen gehört auch die emotionale Bewegung zum musikalischen Ausdruck – beim Musizieren genauso wie bei jeder Form des Kommunizierens. Bewegung und Bewegtheit gehören zusammen. Der Workshop beinhaltet elementare praktische Übungen zum musikalischen Umgang mit der Stimme und veranschaulicht, wie Menschen jeglichen Alters durch innere und äußere Bewegung zum gesunden, wohlklingenden Singen angeleitet werden können. Inhalte des Workshops sind Bewegungs- und Stimmspiele sowie Lieder für den Alltag in Schulen und Kitas, begleitet durch Erläuterungen zur Funktion der Kinderstimme und didaktischen Überlegungen im Bereich der frühkindlichen musikalischen Bildung.